

wovon der Gerichtshalter, die Pfarrer und Schullehrer zu Michelwitz und die Armen partizipiren. 1772 ließ sein Bruder und Nachfolger die Glocken umgießen, weil die große durch das Hineinwerfen eines Huthes während des Lautens einen Sprung erhalten hatte. Auf beiden steht folgende Schrift:

*Benedicta semper sit Trinitas.*

*Campana haec, rupturam passa sed fravente Deo refusa et: in majus aucta dum viverent: generosus dominus Joh. Frieder. de Senft a Pilsach Patron. et collator ecclesiae Gazen: et dynasta tractus Löbnitz Joh. Andreas Triller, pastor Joh. Georg Oehme, cantor. Martin Dennhardt, Gregor Landmann, curatores eccles. Arte Joh. Christoph. Fischeri. Cizae 12. Aug. MDCCXXII.*

Seit dieser Zeit ist an der Kirche etwas zu thun nicht nöthig gewesen. Im Jahre 1813 sollte von den Franzosen eines ihrer Thore mit Pulver gesprengt werden, weil die Plünderer Schätze oder in sie verborgene Sachen vermutheten; es ward aber solches durch die Dazwischenkunft des Lieutnants d'Imbercourt verhütet. 1819 riß der Sturm den einen Kirchturmsknopf das Kreuz ab. 1839 den 16. October ist ihr 200jähriges Jubelfest gefeiert worden.

#### Die Pfarrei zu Gazen.

Nur bis zur Reformation hinauf sind die Pfarrer hier bekannt, aus der katholischen Zeit weiß man von Keinem.

Der erste evangelische Pfarrer war 1.) Markus Wilde, hieselbst Prediger bis 1568. Unter seiner Amtsführung ist die erste Gazner Pfarrmatricul von 1568 angefertigt worden. 2.) Valentin Hachenburg bis 1609, unter welchem die zweite Pfarrmatricul vom Jahre 1589 gemacht wurde, im 30jährigen Kriege aber mit verbrannt ist. 3.) Peter Christoph Pflug bis 1631. 4.) Christianus Harnisch, unter dessen Amtsführung die Pfarre, Kirche und Schule eingeseßert wurde, bis 1652. 5.) Christianus Breiting, von Zeitz gebürtig, bis 1658, in welchem Jahre er nach Saleck bei Kösen versetzt worden ist. 6.) Christianus Freund, aus Altenburg gebürtig, welcher 1660 den 22. October hier verstorben. 7.) Samuel Seifert von 1661—1704. Er war zu Groißsch geboren, hat als Conrector zu Zeitz 4 Jahre, als Rector daselbst 5 Jahre gestanden und ist 42 Jahre 34 Wochen hier Pfarrer gewesen. 1693 bekam er in der Person seines Sohnes, Severin Seiferts, einen Substituten, der aber bei seinem Tode nicht succedirte. Der Stiftsujr. D. Echlitiuſ hat den am 5. April 1704 verstorbenen Pfarrer mit einer Leichenpredigt begraben, als er 82 Jahre 20 Wochen alt gewesen. 8.) Johann Andreas Triller, ged. zu Stolberg am Harz. Ist von Rippicha bei Zeitz, allwo er 10 Jahre Pfarrer gewesen, 1704 den 24. p. Trin. hierher gezogen und Dom. 25. p. Trin. vom Superint. Echlitiuſ eingewiesen; am 17. October 1752 aber, nachdem er 48 Jahre 2 Wochen hier fungirt hatte, über 80 Jahre alt, verstorben. 9.) Adolph Heinrich Walther, Sohn, Moriz Heinrich Walthers, Pfarrers in Oberlungwitz, in der Schönburgschen Grafschaft Lichtenstein, war hier von 1753—1763, in welchem Jahre er nach Langen-Chursdorf als Pfarrer versetzt ward. Er ist ein guter Prediger, aber streitsüchtiger Mann gewesen und hat selbst mit seinem Kirchenpatrone angebunden. Blumenzucht und Obstbaumkunde hat er sehr geliebt. 10.) Karl Joseph Wiedemann, Samuel Wiedemanns, Pfarrers zu Byra bei Borna Sohn, hat Dom. Palm. 1763 sein Amt angetreten und es bis zum 14. November 1796 mit großer Treue verwaltet, als an welchem Tage er, 74 Jahre alt, im 33sten seiner Amtsführung, verstorben. Er ist ein sehr beliebter Prediger und starker Apokalyptiker gewesen, der Hebräisch, Griechisch und Lateinisch, zuweisen auf der Kanzel, geredet und deshalb, sowie seiner Milde wegen, einen sehr langen Nachruhm erworben. 11.) Heinrich Gottlob Kupfer, Johann Gotthelf Kupfers, Oberg Pfarrers weil. zu Laucha und der Ephorie Freiburg Adjuncti, Sohn, ist von Zeitz, wo sein Bruder, D. Christian Gotthelf Kupfer, Superintendent war, 1797 nach Gazen als Pfarrer gekommen und hat daselbst bis über 38 Jahre im Amte gestanden

Den 2. November 1835 ist er verstorben, seines Alters im 64. Jahre. Er war ein sehr geachteter Prediger. Ihm folgte sein Sohn, der dermalige Pfarrer hier, 12.) Heinrich Otto Kupfer, geb. 1800 zu Gazen und vorher von 1829—1836 Pfarrer in Langenbuch bei Mühltrösch, Dom. Laetare 1836 hielt derselbe seine Probepredigt und Dom. 1. p. Trin. ej. seine Antrittspredigt, nach deren Beendigung er vom Superint. Dr. Dypelt zu Pegau in sein Amt eingewiesen worden.

Vor 1404 hat Gazen nebst Michelwitz zu Auligk gehört. Um 1560 ist es selbstständige Parochie gewesen, und hat Michelwitz als Filial gehabt. Nach 1568 ist jedoch die Filia selbst mater geworden, und hat die Pfarrei 1589 eine neue, aber 1638 mit der Pfarrwohnung und dem Pfarrarchive verbrannte Matricul erhalten. Schon zu dieser Zeit gehörten der Pfarrei Gazen 15 Acker Feld und 5½ Acker Wiesen, aber weder Holz noch Teich, sondern noch: Gemeinderecht ohne Gemeindelast, aus jedem Hause zwei Brode, jährlich 1 Schf. 3 Mdl. Garbenzehnt, Opfergeld, Haus- und Hufengroschen, und ein wenig Garten im Pfarrhofe. 1659 jedoch kam der erste Garten von Georg Bergers Gute, wegen unbezahlter Kirchenschuld und wüst liegender Brandstätte, an die Pfarre. Desgleichen ward ihr aus dem kaduken Dennhardt'schen Gute zu Gazen, welches der Rittergutsbesitzer Zipffel zu Pennewitz an sich gebracht hatte, ein kleiner Acker Feld vor dem Dorfe, wegen nicht bezahlter Kirchenschuld, zugesprochen, wenn der Pfarrer die Abgaben, so darauf lagen, tragen wolle, und derselbe für 4 alte Schock 12 Gr. lehn- und erbzinsfrei auf ewige Zeiten gemacht, wie die Urkunde vom 21. October 1659 besagt. 1669 im April hat Paul Prasse zu Gazen ein Stück von seinem Garten, hinter der Pfarrwohnung gelegen, erblich der Pfarrei um 12 fl. ganzer Kaufsumme unter dem Pfarrer Seifert veräußert. Das Consistorium zu Zeitz hat solchem Kaufe consentirt d. d. Zeitz 20. April 1669. Im Jahre 1670 hat ein heftiger Sturm den Thurm auf der Pfarrei so beschädigt, daß derselbe hat abgetragen werden müssen, und ist seit dieser Zeit kein anderer wieder gebaut worden. 1672 hat die erste Circularpredigt in Zeitz stattgehabt, und 1675 ist eine schriftliche Bestimmung getroffen worden, wie die Pfarrei ihre Fahr- und Viehtrifften auf die sehr entlegenen Felder jährlich haben solle. 1693 schlug der Blitz in die Pfarre und brannte den Viehstall nieder. Von 1649—1668 stand das während des 30jährigen Krieges errichtete geringe Pfarrhaus, und ward, da es dem Einsturze drohete, weggerissen und 1768 ein neues, das jetzt noch vorhanden ist, unter dem Pfarrer Wiedemann errichtet. Es ist ziemlich geräumig, in der Anlage jedoch verfehlt, so, daß weil nicht Bund auf Bund steht, die Stuben etwas sich gezogen haben. Von 1779 an, sind die Pfarrgüter meistentheils verpachtet gewesen und es von 1797 an ganz und fortwährend geblieben. 1803 wurde eine Weidenpflanzung in Gazen ausgerottet, und dem Pfarrer ein Theil Land gegeben, da er Gemeinderecht hat. 1813 wurde die Pfarre von den Soldaten des Marmont'schen Corps geplündert, der Pfarrer vertrieben, das Archiv bis auf wenig dürftige Nachrichten zerrissen und verbrannt. 1838 wurde die 1659 errichtete Pfarrscheune neu erbaut, und hat dieselbe, mit einem 103 Ellen langen Stakete um den Pfarrhofgarten, 815 Thlr. gekostet.

#### Die Schule zu Gazen.

Schullehrer waren hieselbst folgende: 1.) Johann Schupfnecht, geb. 1617 zu Altenburgisch Lucka, bis 1657. 2.) Michael Schumann bis im August 1666. 3.) Theodor Windisch vom September bis November 1666. 4.) Christian Bürgermüller bis 1669. 5.) Johann Georg Oehme, Cantor und Organist von 1669 bis zum 24. October 1708. Ihm folgte sein Sohn 6.) Johann Georg Oehme, bis zum 14. August 1750. Diesem wieder der Sohn 7.) Christian Gottfr. Oehme, geb. den 7. August 1720. Er war Schüler und Chorpräfect in Zeitz, Hülflehrer in Auligk und seit 1750 im Mai Substitut seines Vaters, nach dessen Tode er das Schulamt erhielt und es bis 1791 verwaltete, wo